

## Hans-Richard-Winz-Preis 2014 und 6. Kinderhauser Tagung 2015

### Hans-Richard-Winz-Preis 2014

Seit 2004 verleiht die Gesellschaft für Leprakunde e.V. alle fünf Jahre den mit 2000 Euro dotierten Hans-Richard-Winz-Preis, benannt nach dem langjährigen Tutor des Lepramuseums Dr. med. Hans Richard Winz († 1999), für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Leprageschichte. Martin Uhrmacher, Trier, erhielt als erster diesen Preis. Die Jury für die Preisverleihung 2014 unter Vorsitz des Beiratsvorsitzenden der Gesellschaft für Leprakunde e.V. Prof. Dr. Axel Karenberg, Köln, votierte diesmal für die beiden Arbeiten über das Nikolaihospital der Stadt Lüneburg in Bardowick. Das Werk der Autorinnen Alexandra Druzynski von Boetticher und Marie Ulrike Schmidt ist inzwischen erschienen.

Die Laudatio im Rahmen der 6. Kinderhauser Tagung „Geschichte und Rezeption der Lepra“ am 27. Juni 2015 hielt der Juryvorsitzende Professor Karenberg. Anschließend bedankten sich die Autorinnen mit zwei Kurzvorträgen und stellten ihre Forschungsergebnisse vor. Die Buchvorstellung schließlich fand am 13. Oktober 2015 in der Nikolaikapelle zu Bardowick mit mehreren Grußworten und Vortrag von Alexandra Druzynski von Boetticher statt. Ihre Führung durch das alte Männerhaus des Nikolaihofs, ein aus dem frühen 14. Jahrhundert erhaltenes Wohnhaus der Leprakranken, das nach der Sanierung inzwischen eine öffentliche Bücherei beherbergt, folgte.

Alexandra DRUZYNSKI v. BOETTICHER, *Die Leprosie St. Nikolai. Ein Beitrag zur Baugeschichte der Stadt Lüneburg im Mittelalter* (Forschungen zum Nikolaihospital in Bardowick, 1 = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, 137/1), Hannover 2015

Marie Ulrike SCHMIDT, *Regesten zum Nikolaihospital. Die Urkunden aus dem Stadtarchiv Lüneburg (1251–1530)* (Forschungen zum Nikolaihospital in Bardowick, 2 = Quellen und Darstellungen zur Geschichte Niedersachsens, 137/2), Hannover 2015

### 6. Kinderhauser Tagung 2015

Die Kinderhauser Tagung findet seit 2010 jährlich an einem Samstag im Sommer statt. Die Vorträge zum Rahmenthema „Geschichte und Rezeption der Lepra“ sind allgemein verständlich. Auch in diesem Jahr kamen zur 6. Kinderhauser Tagung am 27. Juni 2015 wieder über 30 Interessierte. Die Vorträge befassten sich diesmal mit der Lepra in Äthiopien und Nepal, mit der Geschichte des Leprahospitals der Hansestadt Lüneburg, aber auch mit der europäischen Sozialgeschichte der Lepra im 19. und 20. Jahrhundert. Juliane von Gordon (Kronberg): *Die Arbeit von Nepra e.V.*

Mesele Terecha Kebede (Oslo): *Being and Becoming a Leper in Twentieth Century Ethiopia*

Verleihung des Hans-Richard-Winz-Preises 2014 an Alexandra Druzynski von Boetticher (Cottbus) und Marie Ulrike Schmidt (Leipzig), anschließend Vorstellung der Projekte der Preisträgerinnen

Christian Promitzer (Graz): *Die medizinische Rezeption der Lepra im südöstlichen Europa während des langen 19. Jahrhunderts*

Henrik Eßler (Hamburg): *Die Ärmsten der Armen ... – Aspekte einer Sozialgeschichte der Lepra im 20. Jahrhundert*

Ralf Klötzer, Münster

## Das Freitagspferd wieder in Münster und Quellenbelege 1592–1675

Das Wort *Freitagspferd* steht nicht im Deutschen Wörterbuch, existiert aber. Um 1600 ging der Kinderhauser Freitagsmann mit seinem Freitagspferd jeden Freitag durch Münster und sammelte Spenden für die Leprakranken des Kinderhauser Leprahospitals. Damit haben wir 2014 wieder begonnen (Die Klapper 22, 2014, S. 31). Unsere wechselnden Freitagspferde vom Hof Stegemann-Wibbelt an der Kanalstraße sammeln mit ihren Pferdeführerinnen zweimal im Jahr im April und Oktober freitags nachmittags auf dem Domplatz für das Lepramuseum und für die Leprahilfe. Freitagsmänner sind bisher Franz Tönnies (DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe) und Ralf Klötzer (Gesellschaft für Leprakunde). Mit Unterstützung weiterer Helferinnen und Helfer kommen ein paar Euro zusammen. Ebenso wichtig ist es uns aber, auf unser Anliegen hinzuwei-

sen. In Europa konnte die Lepra weitgehend überwunden werden, aber weltweit brauchen viele Menschen, die von Lepra betroffen sind, weiterhin Hilfe.

Über das Kinderhauser Freitagspferd berichten die Akten des ehemaligen Leprahospitals der Stadt Münster. Sie werden im Stadtarchiv Münster im Bestand „Armenhaus Kinderhaus“ aufbewahrt (Stadtarchiv Münster, Armenhaus Kinderhaus, Akten ...). Das Freitagspferd wird 1592 zum ersten Mal erwähnt. Im Original: *Dweill das perdt nu alle freitagh auß der stadt die allmißsen samblet, so allerlei beer in ein vatt gegotten, von den kramern koken, von den beckern schon broit, von etzlichen leuthen gegeben ...* In heutigem Deutsch: Weil das Pferd nun alle Freitage aus der Stadt die Almosen sammelt, nämlich allerlei Bier in ein Fass gegossen,